



Rotkehlchen

Stadtteilzeitung für Endenich und Weststadt

März 1996

Bücherei gerettet

Trotz angespannter Haushaltslage hält die SPD Wort: die Stadtbücherei in der Endenicher Burg bleibt erhalten - nicht zuletzt dank des aktiven Einsatzes der beiden Endenicher Stadtverordneten, Horst-Rainer Kunz und Karin Ahrens, sowie des Fördervereins der Endenicher Bücherei. Die Bonner CDU dagegen beantragte die sofortige Schließung der Stadtteil-Büchereien in Endenich und Graurheindorf sowie Kürzungen bei Musik- und Volkshochschule.



Das Tor zur Endenicher Burg lädt ein - zum Schmökern in der Bücherei oder als Treffpunkt für Bürger/innen und Vereine

Bei über 100 Mio DM Schulden - der allergrößte Teil ein "Erbe" von CDU/FDP - kommt niemand an einschneidenden Sparmaßnahmen vorbei.

Für die neue rot-grüne Ratsmehrheit waren die diesjährigen Haushaltsberatungen so ein Balanceakt, bei dem auch eigene Zielvorstellungen nicht immer verwirklicht werden konnten.

Soziale Gesichtspunkte und ökologische Zielsetzungen sollten dem Haushaltszwang möglichst wenig zum Opfer fallen. Deshalb hat die SPD alles daran gesetzt, den Bonn-Ausweis zu erhalten. Gruppen wie die AIDS-Hilfe sollten weiterhin Unterstützung erhalten. Ebenso die "alternative" Kultur, z.B. das Jubiläumsensemble.

Wichtig war der SPD auch die Sicherung der Stadtteilbüchereien wie Endenich, weil sie breiten Bevölkerungsschichten offen steht. Kein Pappenstiel bei Kosten von jährlich 250 000 DM. Die steigende Nutzung - in Endenich z.B. 26% neue Leser/innen, bestätigen

die Richtigkeit dieser Entscheidung.

Offen bleiben auch alle Sportstätten - im Gegensatz zu vielen anderen Städten. Wir meinen, daß die Nutzungsgebühr für Sportstätten im Vergleich hierzu das kleinere Übel ist - für die Mehrheit der Vereinsmitglieder wird die Belastung unter 1 DM monatlich liegen. Und der Jugendsport ist vollständig von Gebühren freigestellt.



Übrigens:

CDU-Wundertüte

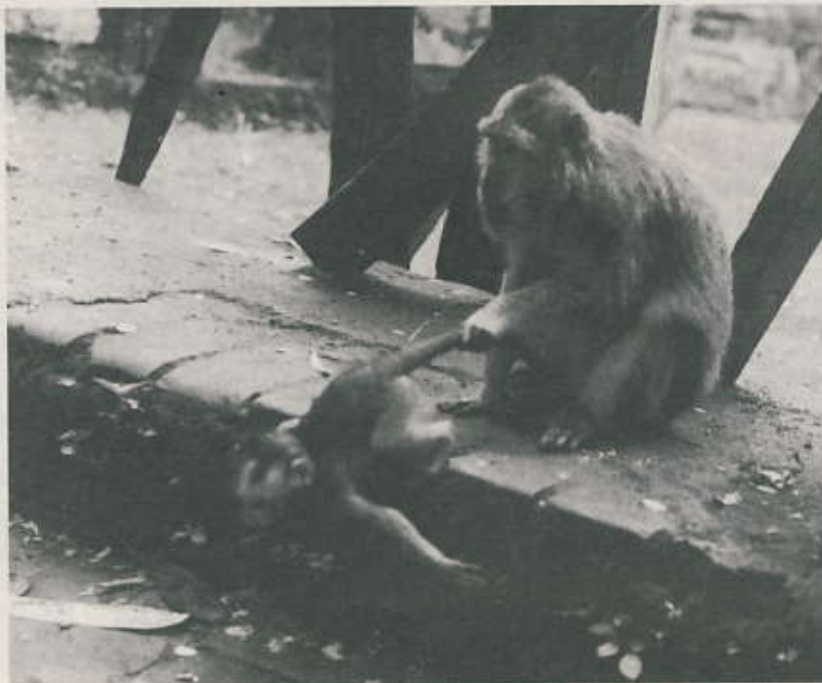
Ganz schön blöd, diese SPD, die versucht, die sozialen Einschnitte möglichst gering zu halten, die alles daran gesetzt hat, den Bonn-Ausweis zu retten und sich mit Kürzungen von einem kleinen Zuschuß hier und einem kleinen Zuschuß dort abmüht oder die sich auseinandersetzt mit wenig populären Nutzungsgebühren für Vereine und die versucht, den Haushalt langfristig und strukturell durch Sparmaßnahmen wieder in Ordnung zu bringen..

Ganz schön blöd, wie gesagt, diese SPD. Und dabei ist doch alles soooo einfach. Meint die CDU: Nachdem diese CDU die Stadt Bonn in die Schulden geführt hatte - an die zweite Stelle in Nordrhein-Westfalen, und das will schon etwas bedeuten, meint Rotkehlchen - zaubert sie nun in der Opposition die Patentlösung aus dem Hut: verkaufen wir doch unser Vermögen und alles ist in Butter.

Da staunen die Laien, die Familienväter und -mütter und wir von der SPD nicht schlecht. Denn das erinnert an die Familie, die ihr "klein Häuschen" verkauft, um den Urlaub zu bezahlen. Und wir denken an Vorwürfe von konservativer Seite, daß die Sozialdemokraten und Sozialdemokratinnen nicht mit Geld umgehen können ...

Tagesmutter - ein Beruf?

Tagesmutter sein oder eine Tagesmutter suchen war in Bonn bisher eine Privatangelegenheit zwischen Müttern, seltener auch Vätern. Die einen wollen oder können trotz Kind den Beruf nicht ganz aufgeben, die anderen bessern durch die Aufnahme eines oder mehrerer Pflegekinder in den eigenen Haushalt das Familienbudget etwas auf; häufig sind die Pflegekinder gleichzeitig treue Spielkameraden für die eigenen, gleichaltrigen Kinder. Die Mütter suchten und fanden sich bisher auf verschiedenen Wegen: Im Jugendamt der Stadt Bonn gab es eine, allerdings hoffnungslos veraltete und lieblos geführte, Tagesmütterkartei. Oft kam man aber mit einer Anzeige in der Annonce oder einem Zettel am schwarzen Brett des Lebensmittelgeschäfts schneller zum Ziel.



So praktische Schwänzlein wie das Affenkind haben Menschenkinder zwar leider nicht, dafür hilft das neue Netzwerk nun bei der Kinderbetreuung

Unzureichende öffentliche Unterstützung

Obwohl Betreuungsplätze für Kinder vor dem Kindergartenalter absolute Mangelware sind - zur Zeit gibt es in Bonn ganze 192 Krippenplätze für Kleinstkinder bis 3 Jahre - fanden Tagesmütter nur wenig institutionelle Unterstützung

Das Jugendamt zahlt Familien mit geringem Einkommen einen Zuschuß zu den Betreuungskosten für Kinder in Tagespflege; solche vom Jugendamt bezahlten Tagesmütter werden auch gelegentlich von einem städtischen Mitarbeiter besucht. Von einer ausreichenden Unterstützung kann

aber trotzdem keine Rede sein.

Netzwerk Familiäre Betreuung

Das soll jetzt anders werden. Seit Ende letzten Jahres gibt es in Bonn die Arbeitsgemeinschaft "Netzwerk Familiäre Tagesbetreuung". In dieser Arbeitsgemeinschaft haben sich eine ganze Reihe von Organisationen zusammengetan, die man sonst selten so vereint antrifft: der Caritasverband für die Stadt Bonn, der Kinderschutzbund, die Familienbildungsstätte, Werkstatt Friedenserziehung, das Familien- und Katholische Bildungswerk Bonn und die katholische Frauengemeinschaft. Alle haben sich zum gemeinsamen Ziel gesetzt, die Betreuung von Kleinkindern bei Tagesmüttern oder -vätern zu unterstützen.

Ausbildung und Vermittlung

Dabei sollen vor allem zwei Mängel behoben werden. Zum einen bietet die Arbeitsgemeinschaft eine Ausbildung für angehende Tagesmütter an, in der im Rahmen von zwei Kursen Themen wie die persönlichen Anforderungen an eine Tagesmutter, pädagogische und psychologische Grundlagen, rechtliche Fragen, Ernährung und Gesundheit oder Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Kindern behandelt werden. Bei der Betreuung von Tageskindern auftretende Probleme können besprochen werden. Die Arbeitsgemeinschaft bietet Beratung sowohl für die Eltern als auch für die Tageseltern an.

Zum anderen organisiert die Arbeitsgemeinschaft auch die Vermittlung von Tagesmüttern. Alle TeilnehmerInnen der Kurse werden in eine zentrale Kartei aufgenommen, so daß bei der Suche nach einer passenden Pflegefamilie bzw. einem passenden Pflegekind geholfen werden kann.

Netzwerk Familiäre Betreuung

Wer Interesse daran hat, ausgebildete Tagesmutter zu werden, oder für sein Kind eine Tagesmutter sucht, kann sich wenden an:

Frau Ulrike Schmitt (Caritasverband), Tel. 108249, Di. u. Do. 9.00-11.00 Uhr

Frau Dörthe Ewald (Kinderschutzbund), Tel. 698877, 9.00-13.00 Uhr

Frau Birgitt Radeloff (Familien- und Nachbarschaftszentrum), Tel. 265517, Di. u. Do. 9.00-11.00

Kinder- und Jugendbeauftragte(r)

Gute Betreuung für Kinder und Jugendliche ist zwar wichtig. Für eine kinderfreundliche Politik jedoch reicht sie nicht aus. Nur zu oft werden die Interessen von Kindern, z.B. in der Stadtplanung, nur unzureichend berücksichtigt. SPD und Grüne haben deshalb beschlossen, eine/n Kinder- und Jugendbeauftragten einzustellen (zunächst als ABM für 2 Jahre), der Lobbyarbeit für die "Pänz" leisten soll.

Mitreden - Mitgestalten

...durch das Kutschieren von Kisten verdorben?

Konstruktiv und zuweilen kurios: die Arbeit des neuen Fahrgastbeirates

Entstanden ist er auf Initiative der neuen Ratsmehrheit in Bonn: der Fahrgastbeirat der Stadtwerke Bonn (SWB). In ihren Koalitionsvereinbarungen hatten Sozialdemokraten und Grüne festgelegt, in Zukunft die Bürger der Stadt stärker in die politischen Entscheidungen einzubeziehen. Die Bildung einer Reihe sogenannter "Runder Tische" wurde verabredet. Für den Verkehrsbereich bedeutet das nach dem Vorbild anderer Kommunen die Schaffung eines "Fahrgastbeirates".



Besser aufgehoben sind Anregungen und Beschwerden an die Stadtwerke beim neu geschaffenen Fahrgastbeirat

Wer ist drin im Fahrgastbeirat?

Die Verantwortlichen der SWB staunten nicht schlecht, als sie der Resonanz gewahr wurden, die ihr Aufruf an die Fahrgäste gefunden hatte, sich um einen der zwölf Sitze im Beirat zu bewerben. Mehr als 200 Zuschriften gingen innerhalb kurzer Zeit ein! Ein deutliches Zeichen für das große Interesse und den Bedarf an einer solchen Einrichtung, die von den früher politisch Verantwortlichen zuvor mit viel Skepsis betrachtet worden war.

Neben den zwölf ausgelosten Fahrgästen im Beirat nahmen bei dessen erster Sitzung Anfang Juli auch zwölf Vertreter öffentlicher Organisationen Platz, die bedeutende Verbände und Institutionen der Stadt repräsentieren. Der Deutsche Beamtenbund gehört ebenso dazu wie beispielsweise der Allgemeine Studentenausschuß (Asta) der Uni Bonn, der City-Ausschuß, der Ausländerbeirat oder die Bonner Behindertengemeinschaft.

Was macht der Fahrgastbeirat?

Jeweils auf zwei Jahre gewählt, sollen die Mitglieder des

Fahrgastbeirates zu allen Fragen Stellung nehmen, die den öffentlichen Personenverkehr in der Stadt betreffen. Er hat das Recht, Anregungen an den Stadtwerkeausschuß weiterzuleiten, jenes Gremium, das die politischen Leitlinien für die Arbeit der Stadtwerke vorgibt und kontrolliert. Zu diesem Zweck wurde Frau Modersohn-Lösser, die Moderatorin des Fahrgastbeirates, zu seinem beratenden Mitglied gewählt.

Rolltreppen, Störhinweise und die Verlängerung von Buslinien

Die Tagesordnung des Fahrgastbeirates besteht in der Regel aus Anregungen an die Stadtwerke, die entweder von seinen Mitgliedern oder interessierten Privatpersonen schriftlich vorgelegt werden. Vielerlei Probleme werden dabei behandelt.

Einer Bonnerin erschienen beispielsweise die langen Stillstände ausgefallener Rolltreppen an wichtigen U-Bahnhaltestellen merkwürdig. Die Verwaltung mußte in ihrer Stellungnahme einräumen, daß es in dieser Frage bislang noch Abstimmungs-

probleme zwischen Tiefbauamt und Stadtwerken gebe, die jeweils in unterschiedlichen Bereichen getrennt für die Wartung dieser Anlagen zuständig sind. Ein automatisches Wiedereinschalten der Treppen sei technisch zwar möglich, aufgrund der hohen Kosten und der schwierigen Finanzlage der Stadt aber zur Zeit nicht umzusetzen.

Eine andere Einwohnerin regte an, künftig bei Verspätungen auf der Linie 66 diese den wartenden Fahrgästen durch die Fahrer der entgegenkommenden Bahnen mitteilen zu lassen, wenn der Haltepunkt selbst über keine Lautsprecheranlage verfüge. Die Stadtwerke versprachen, diesen Hinweis bei der Erarbeitung eines "Störungsmanagementsystems" zu berücksichtigen.

Ebenso nahm man die Anregung eines Fahrgastes auf, die Buslinie 665 über den heutigen Endhalt "Südliche" bis in die rasch anwachsende Ortschaft Witterschlick zu verlängern. Eine Realisierung wurde bereits für das kommende Jahr in Aussicht gestellt.

Vorzug für Fahrerinnen?

Neben konstruktiven Vorschlägen finden sich unter den Anträgen für den Fahrgastbeirat aber auch kuriosere Anregungen: Etwa wenn die Abschaffung einer Buslinie vorgeschlagen wird, weil der Betroffene diese selbst nicht benutzt. Oder wenn der Vorschlag, bei den SWB künftig weibliche Bewerber bevorzugt als Busfahrer einzustellen, mit der Fahrweise ihrer männlichen Kollegen begründet wird: Die machten nämlich, so der Antragsteller, häufig den Eindruck als seien "sie durch das langjährige Kutschieren von Kisten für den Personenverkehr verdorben."



Anregungen

Wer selbst Anregungen oder Beschwerden an die Stadtwerke hat, wende sich an den:

Fahrgastbeirat
der Stadtwerke Bonn,
Postfach 18 02 40
53032 Bonn.

Herder - Markenzeichen für gute Bildung

Herder heißt sie. Und dem Bildungsbürger klingt der Name natürlich gut im Ohr: Lieder der Völker, Herder-Lexikon und Herder-Verlag. Na wenn das nichts ist!

Und sie ist jetzt mit Rufnamen Angelika in Eendenich und in Sachen Bildung rund um den Kalender aktiv: als neue Leiterin der Matthias-Claudius-Schule; also die Gemeinschafts-Grundschule an Eendenichs Schulplatz - in guter Nachbarschaft zur katholischen Magdalenen-Grundschule am Cöllenhof und zur Karl-Simrock-Hauptschule hinter der Eendenicher Burg.



Der herzliche Empfang für Angelika Herder, die neue Rektorin der Matthias-Claudius-Schule, kann nur ein gutes Omen sein für ihr künftiges Wirken in Eendenich

Lebensdaten: Geboren als Tochter des Pastoren Lubkoll und seiner Frau in Bremen und über Stuttgart 1970 nach Bonn gekommen. Hier auch Studium und Heirat mit Richard Herder, jetzt Lehrer am Karl-von-Ossietzky-Gymnasium. Drei Töchter: Katrin (20), Meike (19) und Bioba (13) - mit Neigungen (in Reihenfolge) für Theologie und Abitur. Bisher Lehrerin an der Elsa-Brändström-Schule im Tannenbusch.

Eigentlich ist Angelika Herders Auftauchen in Eendenich eine Rückkehr: Denn die begeisterte Pädagogin machte hier schon ihr Praktikum in der Matthias-Claudius-Schule.

Schon damals lernte sie eine Schule kennen, die mehr als war ein 08/15-Betrieb. Und bleiben soll: Vor allem die Zahl der Arbeitsgemeinschaften - ungewöhnlich für eine Grundschule - und die aktive Hinwendung zur Musik gefielen und gefallen ihr. Undenkbar ohne den Einsatz des Dutzends Kolleginnen, die im Alter zwischen 40 und 55 Jahren noch nichts von ihrer Hingabe an die Arbeit mit Kindern eingebußt haben.

Hier liegen jedoch auch die wunden Punkte: Ein Mangel junger und männlicher Lehrkräfte. Daß Männer fehlen, kommt von der geringen Bezahlung im Vergleich zu Lehrern an anderen Schulen. Das hat aber auch negative Folgen. Die Mädchen und Jungen haben im "Arbeitsleben" kaum nachhaltigen Kontakt zu Männern - was gerade für Kinder ungünstig ist, die ohne Väter aufwachsen...

Die Schule kann einige Fehlentwicklungen ausgleichen und mit gezielten Maßnahmen gute Entwicklungen fördern: Hier begleiten zwei Sonderpädagoginnen den normalen Unterricht. Und Angelika Herder sieht diese von der Vorgängerin, Frau Doris Meyer, übernommenen Einrichtung mit Gefallen. Denn sie selbst kann ihren Hang zum Montessori-System als Koordinatorin für die Fortbildung an Allgemeinen und Sonderschulen nicht unterdrücken. Ihr gefallen die reformpädagogischen Konzepte: Unterricht mit Handlungsorientierung und Eingehen auf das einzelne Kind.

Mitten in Eendenich will die Matthias-

Claudius-Schule mit der neuen Leiterin bleiben. Das heißt: Am Leben teilnehmen, offen sein und nach draußen gehen - zu den Nachbarn wie in die Eendenicher Stadtbücherei. Sie ist für die jungen Leserinnen und Leser unverzichtbar - weshalb beispielsweise voraussichtlich im Mai eine gemeinsame Leseweche stattfinden wird.

Viktoriapark statt Dreckhalde

Gute Neuigkeiten für das Viertel rund um die Viktoriabrücke: die Dreckhalde unter der Brücke, die den Anwohner/innen schon lange ein Dorn im Auge war, verschwindet. Die Bezirksvertretung hat nun die Stadtverwaltung beauftragt zu prüfen, wie das Grundstück bebaut werden kann. In die Prüfung einbezogen werden sollen die Pläne der Pauke, die Bebauung mit einem "Viktoriapark" zu verbinden.

Möglich wurde die neue Entwicklung zum einen durch den Beschluß von Rot-Grün, den Viktoriatunnel zu stoppen, der hier wieder ans Tageslicht geführt werden sollte. Endgültig ins Rollen brachte die Angelegenheit eine Anfrage der Stadtverordneten Karin Ahrens und Horst-Rainer Kunz. Denn dabei stellte sich heraus, daß der "Dreckhalden-Vertrag" am Auslaufen war - was die Stadtverwaltung nicht daran gehindert hatte, zunächst einmal gar nichts zu tun.

Ihre Stadtverordneten:

Karin Ahrens, Kreuzbergweg 8, 53115 Bonn, Tel. 63 93 59

Horst-Rainer Kunz, Max-Bruch-Str. 4, 53121 Bonn, Tel. 61 39 16



Erscheinungsweise: viermal jährlich, Auflage 7 000

Herausgeber: SPD-Stadtratsfraktion in Zusammenarbeit mit dem SPD-Ortsverein Bonn-West

Redaktion: Gisela Haas (verantw.), Karin Ahrens, Horst-Rainer Kunz, Willi Carl, Annette Hennsen, Michaela Hofbauer

Anschrift: Rotkehlchen, c/o Gisela Haas, Eendenicher Str. 269, 53121 Bonn, Tel. 625 256